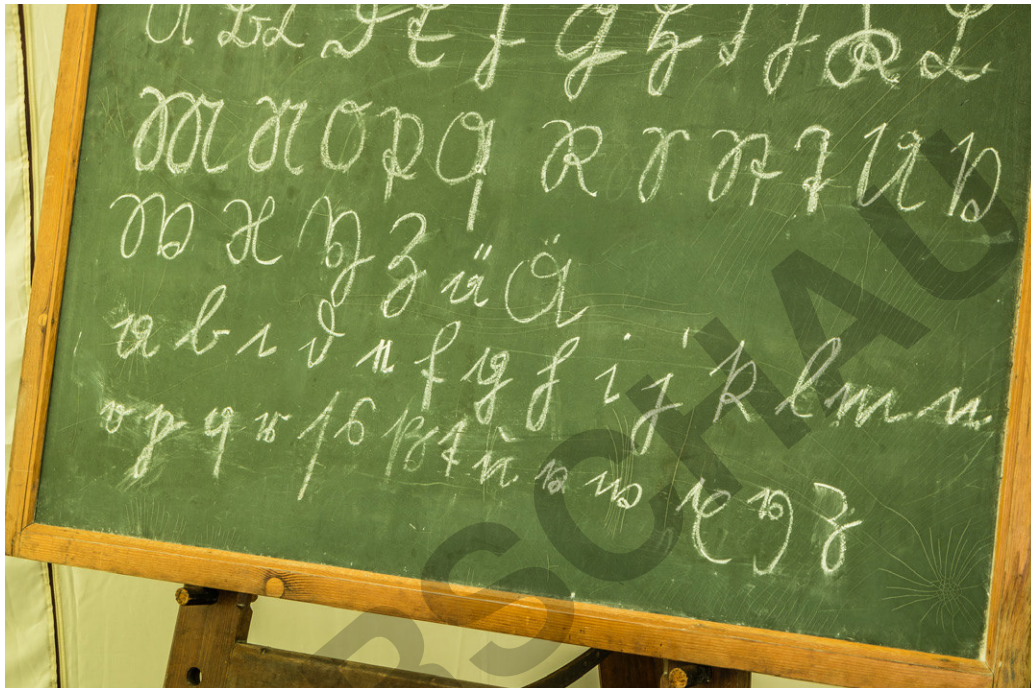


## VII.19

### Geschichte im Längsschnitt

# Sütterlin und Frakturschrift – Ein produktionsorientiertes Projekt zur Quellenkunde

Stefanie Rapp



© RAABE 2020

© Animagora/Stock/Getty Images Plus

Immer wieder begegnen den Schülerinnen und Schülern Fragmente der Geschichte in ihrem Alltag. Schriftstücke stellen dabei eine besondere Herausforderung dar: Alte Briefe der Urgroßeltern sind oftmals in Sütterlin geschrieben, die Frakturschrift findet sich bis heute oft auf Vereinslogos oder Straßenschildern. In diesem Beitrag können die Lernenden in zwei unabhängig voneinander einsetzbaren Kurzprojekten beide Schriftarten nicht nur kennen und lesen, sondern auch schreiben lernen.

---

#### KOMPETENZPROFIL

<b>Klassenstufe:</b>	5.–9. Klasse
<b>Dauer:</b>	1 Doppelstunde bzw. 2 Doppelstunden
<b>Kompetenzen:</b>	alte Schriftarten lesen; Sütterlinschrift schreiben; Frakturschrift schreiben; eine Schreibfeder und Tusche benutzen
<b>Thematische Bereiche:</b>	Schreiben, Quellenkunde, Projekt
<b>Medien:</b>	Texte, Farbfolien, Bilder, Übungen

---

# Der Dachbodenfund

M 1

Auf dem Dachboden der Urgroßmutter befinden sich in einer Kiste ein kleiner brauner Zettel, ein Buch mit einer seltsamen Schrift und ein altes vergilbtes Blatt Papier, das sehr amtlich aussieht.



Hr. Walter Thetzerke  
 Gdingrots. 30  
 69 Heidelberg - 1



Die Zwergelwimmer.  
 Wie war zu sehen ob Dorf war dem  
 mit Zwergelwimmer so brümmen!  
 Dem war man feil, --- man  
 Lyte fief  
 In und die Bruck und pflachte fief.  
 In Komme bei Nacht,  
 of manib yndarf.  
 Die Wimmelain und fjuwäntan  
 und Klappan und larsutan  
 und ziplan und ziplan  
 und fuplan und werten  
 und ziplan und fhorban.  
 Und of ein fainpeltz noch nennof.  
 war ell fin nenzonen l bruch  
 yannof

Württ. Standesamt Nürtingen.

## Auszug aus dem Familien-Register

Band VIII Bl. 72

Geburts- Ort- und Zeit	Hausvater	Eheschließung Zeit und Ort	Hausmutter	Geburts- Ort und Zeit
Aschaffenburg 1. März 1871.	Schöllhammer August von Fürber	Wagreich 12. Febr. 1899.	Anna Barbara geb. Fickenscher.	Conradtsweil bez. Austr. Hof 19. Juni 1874.

Quellen: Stefanie Rapp, Familienregisterauszug aus dem Jahr 1935, Kiste: Antagain/E+/Getty Images



## Fraktur – Die alte deutsche Schrift

M 6

Lange Zeit war die Fraktur die meistgeschriebene Schrift im deutschsprachigen Raum. Um sie zu schreiben, braucht man eine Breitfeder.

### Aufgaben

1. Lies den Text und fasse die zentralen Informationen in Stichwörtern zusammen.
2. Sieh dir nun die Buchstaben der Fraktur-Alphabets genau an. Bei welchen Buchstaben besteht Verwechslungsgefahr? Welche sehen ganz anders aus als die Buchstaben, die du kennst? Welche sind schon beinahe gleich? Gibt es Besonderheiten?
3. Probiere es nun selbst einmal aus! Versuche, auf einem karierten Schmierblatt mit Feder und Tusche bzw. Tinte deinen Vor- und Nachnamen zu schreiben, dann deine ganze Adresse. Wie einfach oder schwierig ist das?

Bei der Fraktur handelt es sich um eine Schriftart der „gebrochenen Schriften“. Gebrochene Schriften heißen so, weil die einzelnen Buchstaben nicht in einer fließenden und gleichmäßigen Bewegung geschrieben werden können, stattdessen gibt es dabei am Buchstaben sichtbare Richtungswechsel, aus denen ein Knick im Bogen entsteht. Daher kommt auch der Name: Fraktur stammt vom lateinischen *fractura*, was „Bruch“ bedeutet. Neben den Brüchen in den Bögen der Buchstaben sind außerdem die „Elefantenrüssel“ typisch für diese Schriftart. Gemeint sind s-förmige Zierelemente, die an den Buchstaben meist links oben angehängt werden.

Vom 16. Jahrhundert bis ins 20. Jahrhundert hinein war die Fraktur die meistgeschriebene Druckschrift im deutschen Raum. Wer ihr Erfinder ist, weiß man bis heute nicht genau.

